



CHEMIETAGE 2022 GREEN CHEMISTRY

FOR A SUSTAINABLE EUROPE

September 20th - 22nd, 2022 | Vienna





TU Wien Campus Gußhaus

Gußhausstraße 27-29
1040 Wien

Die Österreichische Chemische Gesellschaft lädt gemeinsam mit der TU Wien zur Konferenz "Green Chemistry for a Sustainable Europe" ein.

International anerkannte Referent*innen von Universitäten und aus der Industrie werden wichtige Fragen in diesem Zusammenhang wie z. B. Nachhaltigkeit, Energiespeicherung, Carbon Capture usw. beleuchten.

REGISTRIERUNG



Early Bird Rabatt bis
30. Juni, 2022

Call for Abstracts
31. Mai, 2022

Freier Eintritt
für studierende GÖCH Mitglieder



Offizieller Partner



Organisiert von



Contact:
office@goech.at
01/587 42 49

Green Chemistry for a Sustainable Europe

Einladung zu den 19. Chemietagen der GÖCH an der TU Wien

Ich lade Sie sehr herzlich zu den 19. Österreichischen Chemietagen ein, die vom 20. bis 22. September 2022 in Wien stattfinden werden. Ich hoffe, dass trotz dieser schwierigen Zeiten so viele wie möglich von Ihnen nach Wien kommen. Nehmen Sie an dieser Tagung der Österreichischen Chemischen Gesellschaft teil, die wegen Covid-19 auf das Jahr 2022 verschoben werden musste!

Die Österreichischen Chemietage sind dafür bekannt, dass sie ein Forum für die Präsentation und Diskussion aktueller Fortschritte in allen Bereichen der Chemie und der chemischen Technologien bieten. Dabei wird eine starke Interaktion zwischen Jung und Alt sowie zwischen Universitäten und der Industrie ermöglicht. Die persönliche Interaktion ist bei weitem das wichtigste Reagenz solcher Treffen, obwohl Zoom und Teams uns in den letzten beiden Jahren sehr zu Hilfe gekommen sind: Nichts kann den persönlichen Austausch und den Wissensgewinn ersetzen, den solche Treffen ausmachen.

Die Veranstaltung findet am Campus Gusshaus der TU Wien in Wien, Österreich, statt. Die TU Wien ist gemeinsam mit der GÖCH Gastgeber, die Tagung steht unter dem Hauptthema "Green Chemistry for a Sustainable Europe". International anerkannte Referent:innen von Universitäten und aus der Industrie werden in diesem Zusammenhang wichtige Fragen wie Nachhaltigkeit, Energiespeicherung, Carbon Capture und vieles mehr beleuchten. Wir werden erläutern, wie Chemiker zu den Lösungen beitragen können. Neben diesen Hauptvorträgen wird es genügend Raum und Zeit für bilaterale Gespräche und Posterpräsentationen geben. Traditionell wird es auch einige spezielle Workshops geben, die von und für junge Chemiker:innen organisiert werden und die für alle Teilnehmer:innen offen sind.

Die Österreichischen Chemietage sind eine perfekte Gelegenheit, um die Verbindungen zwischen Wissenschaft und Industrie zu stärken, und auch in diesem Jahr wird die Slowakische Chemische Gesellschaft offizieller Partner dieser Veranstaltung sein. Neben dem wissenschaftlichen Programm wird es die Möglichkeit geben, nahe gelegene Industrieunternehmen im Rahmen von Exkursionen zu besuchen, die Schönheit Wiens kennenzulernen und die österreichische Küche zu genießen.

Spannende Zeiten also für uns alle. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Melden Sie sich jetzt an – wir sehen uns in Wien: www.chemietage.at

*Peter Gärtner
Präsident der GÖCH*



Peter Gärtner, Präsident der GÖCH. Foto: privat

Einladung zur GÖCH- Generalversammlung 2022



Das Präsidium der GÖCH lädt Sie herzlich zur ordentlichen Generalversammlung 2022 am 20. September 2022 ab 17:00 Uhr ein. Die heurige Sitzung findet im Rahmen der Chemietage an der TU Wien, Campus Gusshaus statt. Der Zugang zur Generalversammlung steht allen Mitgliedern der GÖCH offen und ist unabhängig von einer Teilnahme der Chemietage.

Im Zug der Generalversammlung werden auch diverse Preisträger:innen bekanntgegeben und geehrt. Über Einreichungen zu den Preisen der GÖCH können Sie sich auf unserer Webseite informieren. Oder Sie treten direkt mit der Geschäftsstelle in Kontakt – wir helfen Ihnen gerne weiter.

Natürlich hoffen wir, dass sich die Pandemiesituation entspannt, wir werden nach Maßgabe zeitnah Informationen zu Ablauf und gegebenenfalls erforderliche Coronamaßnahmen über die Webseite und den Newsletter kommunizieren. Dort halten wir Sie auch über Änderungen am Laufenden. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

GÖCH-Arbeitsgruppen stellen sich vor

AG „Verfahrenstechnik“

Die AG Verfahrenstechnik beschäftigt sich mit der Umsetzung chemischer Prozesse in die industrielle Anwendung, dabei sind Themen wie Verfahrens-Entwicklung, -Optimierung und -Intensivierung, Scale-Up, Batch-to-Conti und Modularisierung von hoher Bedeutung.

Ziel der AG Verfahrenstechnik ist der wissenschaftliche Austausch und die Vernetzung bei diesen Themen. So werden Vorträge aus Industrie und Wissenschaft sowie Exkursionen durchgeführt und Diskussionen zu spannenden Fachthemen organisiert.

Besonders zu erwähnen sind die Österreichischen Chemietage, die heuer vom 20. bis 22. September in Präsenz an der TU Wien stattfinden werden, wobei der Verfahrenstechnik eine wichtige Rolle zu-

kommt. In der Abscheidung von CO₂ und deren Umsetzung gilt es noch viele Verfahrensschritte zu entwickeln und aus dem Labor zur Industriegröße zu skalieren. Auch in der Energiespeicherung und hier vor allem in der chemischen und thermochemischen können hohe Energiemengen für lange Zeiträume nahezu verlustfrei gespeichert und damit die mitunter stark fluktuierenden erneuerbaren Energien wie Solar und Wind optimal genutzt werden.

Zum Minisymposium „From CO₂ to Products“, das im Auftakt der Österreichischen Chemietage am 19. September 2022 stattfindet, trägt die Verfahrenstechnik auch wesentliche Inhalte gemeinsam mit den anderen Arbeitsgruppen bei. Kontakt: Franz Winter, Institut für Verfah-

renstechnik, Umwelttechnik u. Techn. Biowissenschaften, TU Wien, Getreidemarkt 9/166, 1060 Wien; franz.winter@tuwien.ac.at

Franz Winter

Leiter der AG Verfahrenstechnik



Franz Winter, Leiter der AG Verfahrenstechnik. Foto: privat

AG „Medizinische Chemie“

Die Arbeitsgruppe Medizinische Chemie der GÖCH möchte die ganze Breite der Medizinischen Chemie thematisch abbilden. Sie fungiert auch als Link zwischen der akademischen Welt und der medizinisch-chemisch engagierten Industrie. Die Veranstaltungen reichen von Einzelvorträgen namhafter Wissenschaftler:innen bis zur Beteiligung an Konferenzen, zum Beispiel an EFMC Events. Ein fixer Bestandteil des Veranstaltungskalenders ist das Minisymposium „Organische und Medizinische Chemie“, das seit vielen Jahren im Rahmen der Chemietage stattfindet. Hier wird vor allem dem wissenschaftlichen Nachwuchs ein Forum gegeben, um erstmals die Möglichkeit zu haben, einen Vortrag auf einer internationalen Konferenz zu halten. Seit letztem Jahr wurde die Nachwuchsförderung auch um einen eigenen Dissertationspreis erweitert, der mit 1000 Euro dotiert ist.

Zusätzlich werden seit 2021 jährlich fünf Travel-Grants für Kongressreisen zur Verfügung gestellt, die eine Konferenzteilnahme mit bis zu 750 Euro unterstüt-

zen. Die Daten der Ausschreibungen hierzu werden jeweils auf der GÖCH-Homepage veröffentlicht. Eine weitere Neuerung ist die Einführung der „Dieter Binder Lectureship for Medicinal Chemistry“. Hier wird ab diesem Jahr ebenfalls jährlich, ein/e namhafte/r Wissenschaftler:in aus der Medizinischen Chemie in einer Vortragsreise durch Österreich an verschiedenen Universitätsstandorten die neuesten Erkenntnisse präsentieren. Die erste Vortragende wird in diesem Jahr Prof. Christa Müller von der Universität Bonn sein. Sie wird zwischen dem 20. bis 24. Juni Vorträge in Innsbruck, Salzburg, Graz und Wien geben; die Schlussveranstaltung am 24. Juni wird ein Festvortrag an der TU Wien sein.

Durch die großzügige Unterstützung von Boehringer-Ingelheim ist die Durchführung der Lectureship für die kommenden Jahre auch nachhaltig gesichert. Details hierzu sind ebenfalls auf der GÖCH-Homepage zu finden.

In Zukunft wird die AG Medizinische Chemie auch vermehrt aktiv auf die Zweig-

stellen zugehen, um ihr Angebot außerhalb von Wien zu verbreitern und die Zweigstellen bei der Organisation von Veranstaltungen zu unterstützen. Vorschläge für Aktivitäten werden von jedem Mitglied gerne entgegengenommen und nach Möglichkeit umgesetzt. Abschließend ist zu sagen, dass die Arbeitsgruppen gerade in den letzten Jahren ihre Aktivitäten deutlich ausgeweitet hat und diesen Weg auch in Zukunft weitergehen möchte.

Michael Schnürch

Leiter der AG Medizinische Chemie



Michael Schnürch, Leiter der AG Medizinische Chemie.

Foto: privat

AG „Umwelt und Nachhaltigkeit“

Umwelt und Nachhaltigkeit stellen wichtige Aspekte in der Chemie und der Wahrnehmung der Chemie in der Öffentlichkeit dar. In den letzten Jahren hat vor allem die Nachhaltigkeit von Produkten und Prozessen an Bedeutung gewonnen. Dabei umfasst der Begriff der Nachhaltigkeit heute nicht nur rein ökologische und umweltrelevante Aspekte, sondern auch ökonomische sowie soziale Komponenten und zudem die ganzheitliche Betrachtungsweise von Produkten und Prozessen über den gesamten Lebenszyklus.

Die Arbeitsgruppe Umwelt und Nachhaltigkeit bietet eine Plattform für Kommunikation und Vernetzung von Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen aus Forschung, Industrie und Lehre. Die AG umfasst derzeit knapp über 200 Mitglieder. Nach Neuübernahme der Leitung und hoffentlich anhaltender Erleichterungen bezüglich der Covidmaßnahmen

sollen Austausch und Vernetzung wieder aufgebaut werden. Ziel ist es, in ersten Schritten Arbeits- und Interessensgebiete vorzustellen, Ideen auszutauschen und Interessierte zur aktiven Mitarbeit zu motivieren. Informationen dazu werden rechtzeitig auf der Homepage der GÖCH (www.goech.at) bereitgestellt.

Die Bedeutung von Umwelt und Nachhaltigkeit unterstreicht auch das Thema der Österreichischen Chemietage vom 20. bis 22. September 2022 an der TU Wien: „Green Chemistry for a Sustainable Europe“. Dabei soll die Frage der Nachhaltigkeit in Vorträgen, Workshops und Diskussionen im Vordergrund stehen.

Für die Veranstaltung ist ein gemeinsames Mini-Symposium der Arbeitsgruppen Verfahrenstechnik, Biochemie, Katalyse und Oberflächenchemie sowie Umwelt und Nachhaltigkeit geplant. Dadurch soll unterstrichen werden, dass die Herausfor-

derungen verbunden mit der Entwicklung von nachhaltigen Produkten und Prozessen nur durch das Zusammenwirken verschiedener chemischer Disziplinen bewältigt werden können. Ausgehend von diesem Event soll der Austausch mit anderen Arbeitsgruppen weiter ausgebaut werden.

Walter Wukovits

Leiter der AG Umwelt und Nachhaltigkeit



Walter Wukovits, Leiter der AG Umwelt und Nachhaltigkeit. Foto: privat

AG „Rheologie und Kolloidforschung“

In etlichen Industriezweigen spielen entweder die Phasenumwandlung oder die Auftragung von Stoffen auf Oberflächen eine große Rolle, beispielsweise für Kleber, Farben und Lacke, aber auch in der Polymerverarbeitung. Nicht nur diese Systeme, sondern auch das menschliche Blut sind als Feststoff-in-Flüssigkeit – und damit als kolloidale Systeme – zu verstehen. Bezeichnend dafür ist das Vorhandensein fester Partikel einer bestimmten Größenordnung innerhalb einer Flüssigkeit. Abhängig vom Feststoffanteil, der Partikelgröße, deren Verteilung und Oberflächeneigenschaften kommen verschiedene Effekte zum Tragen.

Das Fließ- und Deformationsverhalten kolloidaler und polymerer Stoffe lässt sich also durch die Rheologie verstehen, berechnen und greifbar machen. Zahlreiche Eigenschaften sind durch eine Feinjustierung rheologischer Eigenschaften einstellbar und lassen den Ketchup zum richtigen Druckpunkt aus der Flasche fließen oder sorgen für die optimale Pudding-Konsistenz.

Gerade im Zug der Dekarbonisierung und dem Fokus auf Nachhaltigkeit stehen auch Biopolymere wieder vermehrt im Zentrum des Interesses und werden für unterschiedlichste mögliche Anwendungsbereiche untersucht und charakterisiert.

Die Arbeitsgruppe Rheologie und Kolloidforschung beschäftigt sich mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten rheologischer Gesetzmäßigkeiten in allen Industrie- und Forschungsbereichen. Nach längerer Pause soll der Arbeitsgruppe nun neues Leben eingehaucht werden. Als interdisziplinärer Themenbereich mit Anknüpfungspunkten an die Polymerchemie, Physikalische Chemie und Verfahrenstechnik sind Mitglieder jeglichen thematischen Hintergrundes herzlich willkommen.

Mit Beginn des Jahres 2022 hat Christina Toigo die Leitung der Arbeitsgruppe übernommen. Sie ist Elektrochemikerin und beschäftigt sich primär mit Konzepten für nachhaltige Energiespeicher auf Basis von Lithium- und Natrium-Ionen-Batterien. Im Zug der komplexen Auftragungsmöglichkeiten von Batterieslurries auf metallische

Ableiterfolien ergeben sich viele Fragen an und Aufgaben für die Rheologie.

Neben einem Mini-Symposium bei den diesjährigen Österreichischen Chemietagen in Wien (20. bis 22. September 2022) soll auch eine Exkursion in das spannende Themenfeld „Rheologie in der Batterieforschung“ allen Interessierten einen Einblick in die vielfältigen und praktischen Anwendungsmöglichkeiten bieten.

Christina Toigo

Leiterin der AG Rheologie und Kolloidforschung



Christina Toigo, Leiterin der AG Rheologie und Kolloidforschung. Foto: T. Ammermüller

AG „Physikalische Chemie und Elektrochemie“

Die AG „Physikalische Chemie und Elektrochemie“ versteht sich als Ansprechpartner und Interessenvertreter der in Österreich tätigen Physikochemiker:innen und Elektrochemiker:innen. Darüber hinaus fungiert die AG als Bindeglied zwischen chemischer Industrie, Wirtschaft sowie den Hochschulen und bietet fachliche Beratung bei allen physikalisch-chemischen und elektrochemischen Fragen. Gutachterliche Tätigkeiten für Behörden, Medien, Industrie, Wissenschaft und Forschungsförderungseinrichtungen bilden einen festen Bestandteil der AG-Aktivitäten. Zudem sind wir gerne Ansprechpartner für junge Kollegen:innen bei ihrer Berufswahl und bei Studienfragen.

Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Austausch mit Vorträgen, Postern und Gesprächen bietet das von Wolfgang Kautek ins Leben gerufene GÖCH-Symposium „Physikalische Chemie und Elektrochemie in Österreich“, das in zweijährigem Abstand an verschiedenen Universitäten Österreichs stattfindet. Wegen der Pandemie konnte das 7. Symposium im Jahr 2020 leider nicht in Wien stattfinden. Es ist für 2023 geplant, um wieder den Abstand zu den „Österreichischen Chemietagen“ herzustellen. Details werden rechtzeitig über die Homepage der GÖCH mitgeteilt. Mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 70 Personen hat sich dieses Symposium als sehr erfolgreich herausgestellt.

Auf den 17. Österreichischen Chemietagen im September 2017 in Salzburg wurde von den anwesenden Elektrochemiker:innen angeregt, einen Arbeitskreis Elektrochemie innerhalb der Arbeitsgruppe Physikalische Chemie der GÖCH zu gründen. Der Arbeitskreis soll als Plattform für elektrochemisch arbeitende Forschungsgruppen in den unterschiedlichsten Disziplinen fungieren, auch für jene, die sich nicht primär der physikalischen Chemie zugehörig fühlen. Der Austausch und die Vernetzung sollen durch gemeinsame Veranstaltungen und Initiativen gefördert werden. Durch das Mitgliedertum der Arbeitsgruppe Physikalische Chemie und die Zustimmung des GÖCH-Präsidiums wurde 2018 die Arbeitsgruppe in „Physikalische Chemie und Elektroche-

mie“ umbenannt, um die nationale und internationale Sichtbarkeit der österreichischen Elektrochemie zu verbessern.

Entsprechend war das 6. GÖCH-Symposium „Physikalische Chemie und Elektrochemie in Österreich“ im Mai 2018 an der Uni Graz bereits sehr interdisziplinär geprägt. Auch auf den 18. Österreichischen Chemietagen 2019 in Linz wurde der Elektrochemie dann in eigenen Sessions gebührend Raum gegeben. Der Ak Elektrochemie ist eng vernetzt mit der österreichischen Sektion der International Society of Electrochemistry, die sich um die Ausrichtung internationaler Elektrochemie-Tagungen in Österreich bewirbt. Aktuell unterstützt der Ak Elektrochemie auch die Ausrichtung des 8th Regional Symposium on Electrochemistry of South-East Europe vom 11. bis 15. Juli 2022 an der Technischen Universität Graz. Die Aktivitäten des Ak Elektrochemie sollen demnächst auch auf der Homepage der GÖCH dargestellt werden.

Die AG ist darüber hinaus auch eingebunden in die europäische chemische Gesellschaft (EuChemS). In der Division „Physical Chemistry“ fungieren Mitglieder der AG als „Division Chair“ und im „Steering Committee“. Unterstützt werden Konferenzen und Symposien mit physikalisch-chemischen Themen. Inhalt und Vorträge in der Section „Physical Chemistry“ bei den „European Chemistry Conferences“ werden von der AG mitgestaltet. Kontakt: Günter Grampp, TU Graz, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie; E-Mail: grampp@tugraz.at

Günter Grampp

Leiter der AG Physikalische Chemie und Elektrochemie



Günter Grampp, Leiter der AG Physikalische Chemie und Elektrochemie. Foto: privat

ASAC-ÖPHG-SOMMERSCHULE 2022



„Chromatographie und Kopplung mit Massenspektrometrie“

Die Österreichische Gesellschaft für Analytische Chemie (ASAC) und die Österreichische Pharmazeutische Gesellschaft (ÖPhG) veranstalten gemeinsam ein vier-tägiges Seminar zum Thema „Chromatographie und Kopplung mit Massenspektrometrie“.

Das Seminar hat das Ziel, die Grundlagen der Chromatographie (HPLC, SFC & GC) und massenspektrometrischen Detektion zu vermitteln. Ein Schwerpunkt liegt auf der Kopplung der HPLC und GC mit der Massenspektrometrie. Theorie und praktische Aspekte mit Fokus auf Applikationen aus der pharmazeutischen Analytik und Life-Science-Wissenschaften werden in Vorträgen und Diskussionsrunden sowie Übungen behandelt. Ein Schwerpunkt wird auch der Interpretation massenspektrometrischer Daten gewidmet sein.

Das Seminar ist gedacht als ein Forum für Anwender:innen aus Universitäten (insbesondere Studierende im Master- oder Dokortatscurriculum), aus der pharmazeutischen und chemischen Industrie, Lebensmitteluntersuchungsanstalten und Kontrolllaboratorien etc., die ihre Grundlagen auffrischen und sich über neue Entwicklungen informieren wollen.

- Anmeldung: Aus organisatorischen Gründen und begrenzter Teilnehmer:innenzahl wird eine frühzeitige Anmeldung (per E-Mail) empfohlen. Das Anmeldeformular finden Sie auf der ASAC-Homepage (unter Veranstaltungen): www.asac.at
- Organisation: Walter Goessler, Christian Klampfl, Sonja Sturm, Franz Bucar
- Kontakt: Institut für Chemie, Universität Graz, Universitätsplatz 1, A-8010 Graz; Tel. +43-316-380-5302; E-Mail: walter.goessler@uni-graz.at

Arbeitsgruppen- und Zweigstellenleitungen der GÖCH

Unsere Arbeitsgruppen und die Zweigstellen sind ein wichtiges Standbein unserer Vereinstätigkeit. Seit Jahresbeginn wurden zum Teil die Leitungen der Arbeitsgruppen und Zweigstellen neu übernommen. Wir freuen uns, Doris Marko für die AG-Leitung Lebensmittel, Kosmetik und Gebrauchsgegenstände sowie Christina Toigo als AG-Leiterin für Rheologie

und Kolloidforschung begrüßen zu dürfen. Die Leitung der Zweigstelle Kärnten hat Ernst Hinteregger übernommen. Die anderen Arbeitsgruppenleitungen bleiben unverändert, alle Infos zu den Aktivitäten und Inhalten der Arbeitsgruppen sowie die Kontaktmöglichkeiten sind übrigens auch auf unserer überarbeiteten Webseite zu finden.

Neuaufnahmen

Die GÖCH begrüßt als neue Mitglieder:

Dr.rer.nat. Maria Pribasnic; Tobias Zauner; Dipl.-Ing. Martin Sova; Laura Dzidic; Stefan Seiwald; Werner Paschinger; Dr. Max Schmallegger; Julia Amplatz; Aleksandra Zlatanovic; Theresa Bartuschmid; Dr.rer.nat. Andrea Raab; Eric Wolf; Vera Pils; Univ.-Prof. Dr. Frans Mulder; Thomas Kremsmayr; Christian Dungal; Matthew Horvath; Alisa Wimmer; Noah Steinacher; DI Heidi Neumayer; Florian Neururer; Ass.Prof.Dr. Iva Pritisanac; Magdalena Pöchlhacker; Dr.nat.techn. Kathrin Lauter; Tobias Rainer; Yashneet Singh; Benjamin Schreiber; Katharina Kogler.



Österreichische Chemische Gesellschaft
 Nibelungengasse 11/6
 1010 Wien, Austria
 Tel.: 0043 1 587 42 49
 Fax: 0043 1 587 89 66
 E-Mail: office@goech.at
 Web: www.goech.at

125 Jahre GÖCH: Einblicke – Ausblicke

Das heurige Jahr steht im Zeichen des 125-jährigen Bestehens der GÖCH. In diesem Zusammenhang sind einige Aktivitäten geplant. Vor der Sommerpause wollen wir – nach Maßgabe der zulässigen Möglichkeiten – eine Festveranstaltung in Wien abhalten. Nähere Infos sind auf der Webseite zu unter www.goech.at zu finden. Neben dem modernisierten Außenauftritt auf der Webseite ist ein Imagevideo und eine Broschüre geplant.

Wir freuen uns auf eine historische Aufarbeitung durch die Arbeitsgruppe Geschichte der Chemie, die bei

den Minisymposien am Montag, 19. September 2022, die unmittelbar vor den Chemietagen stattfinden, einen Block übernommen hat und Einblicke in das bisherige Geschehen geben wird.

Aber nicht nur der Blick auf die erreichten Leistungen ist uns wichtig, die GÖCH schaut auch anlässlich des Jubiläums in die Zukunft und wird mit dem laufenden Strategieprozess bis Jahresende ein paar wichtige Weichenstellungen für die künftige Ausrichtung des Vereins schaffen.

Walter Schneider

Preise und Stipendien – Ausschreibungen 2022

Auch in diesem Jahr freuen wir uns, die beliebten Preise der GÖCH in Zusammenarbeit mit unseren Partnern anzubieten. Aktuell sind die Einreichfristen bis Mitte Mai 2022 verlängert worden. Alle Informationen und Hinweise zu den Preisen und Förderungen sind auch auf der Webseite www.goech.at abrufbar.

Monatshefte für Chemie – Wissenschaftspreis 2022

Die Österreichische Chemische Gesellschaft schreibt einen Preis für Nachwuchswissenschaftler in Höhe von 2000 Euro für das Jahr 2022 aus, für eine bereits veröffentlichte oder zum Druck angenommene wissenschaftliche Publikation in den *Monatsheften für Chemie/Chemical Monthly*.

Förderungspreise 2022 der GÖCH und Habilitationspreis 2022

Gemeinsam mit dem FCIO sind von der Österreichischen Chemischen Gesellschaft auch 2022 wieder Preise für herausragende Diplomarbeiten und Dissertationen ausgeschrieben. Weiters gibt es einen Preis für eine herausragende Habilitation.

GÖCH-Reisestipendien 2022

Wir unterstützen studentische Mitglieder beim Besuch von Fachtagungen und Fortbildungskursen mittels Reisestipendien in Gesamthöhe von 3000 Euro: Der maximale Auszahlungsbetrag des Stipendiums unter Vorlage von Belegen wurde auf 200 Euro erhöht. Es gilt hier das First-come-First-served-Prinzip, bis die Mittel ausgeschöpft sind. Die Stipendien werden freundlicherweise vom FCIO gestiftet.

Walter Schneider
 Leiter der Geschäftsstelle